



Interner Evaluationsbericht

der

Swiss School Bangkok

zu Händen des SEA-Komitees,
der Schulleitung und den Lehrpersonen



Bangkok,

Juni 2013

Vorwort

In diesem hier vorliegenden Evaluationsbericht werden vorrangig die Qualitätsbereiche der guten, gesunden Schule – **Schule als Lebensraum / Unterricht und Unterrichtsklima / Schulkultur und Schulklima / Mitsprache und Mitwirkung** - dargestellt und ausgewertet. Im Sinne einer internen 360⁰-Befragung wurden SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen und Schulkomitee zu gleichen Themenbereichen befragt. Die Fragen wurden der unterschiedlichen Befragungsgruppe angepasst. Die Auswertung der Befragung soll als Standortbestimmung dienen, aber insbesondere auch die Wirkung von nach der BLI eingeleiteten Massnahmen überprüfen. Gleichzeitig werden Informationen aus dieser Befragung in die weitere Planung einfließen.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen insgesamt eine erfreuliche Zufriedenheit der befragten Gruppen. In allen erwähnten Qualitätsbereichen wird der theoretische Mittelwert (2,5) deutlich überschritten.

Die vorgenommene interne Evaluation bestätigt damit in vielen Bereichen die gespürte Qualität an unserer guten, gesunden Schule und die Richtigkeit festgelegter Massnahmen. Sie liefert gleichzeitig wichtige Ansatzpunkte für die weitere Qualitätssicherung an der Swiss School Bangkok.

Mit Evaluationsberichten einerseits zu Händen der Eltern und SchülerInnen, andererseits zu Händen des SEA-Komitees, der Schulleitung und der Lehrpersonen wollen wir die Qualitätsentwicklungsarbeit an der Swiss School Bangkok transparent dokumentieren und nachvollziehbar machen.

An der umfangreichen Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragung waren die Mitglieder der Steuergruppe (Sabine Langrehr, Michael Gschnaidner, Matthias Stähli), die Abteilungsleiterin der Primarstufe (Johanna Vänskä), der in Singapur stationierte und von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) finanzierte PQM-Prozessbegleiter, Markus Pieper, Martin Wauligmann (IT) und Marianne Peters (Übersetzung) massgeblich beteiligt.

Ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

Auch allen anderen Beteiligten, die auf verschiedene Weise diese Arbeit unterstützten, danke ich herzlich.

«Wenn die Gedanken gross sind, dürfen die Schritte dahin klein sein.»

Hartmut von Hentig

Gute Grüsse,

Remo Nyffenegger
Leiter der Steuergruppe PQM

Inhalt

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick	4
1.1 SchülerInnenbefragung.....	4
1.2 Elternbefragung	5
1.3 Lehrpersonenbefragung.....	5
1.4 SEA-Komiteebefragung	6
2. Die Zielsetzungen dieser Evaluation	6
3. Befragte, Beteiligte und eingesetzte Methoden (inkl. Rücklaufquoten)	7
4. Die wichtigsten Daten	9
4.1 Gesamtbewertung der Qualitätsbereiche im Überblick.....	9
4.2 SchülerInnenbefragung.....	10
4.3 Elternbefragung	10
4.4 Lehrpersonenbefragung.....	11
4.5 SEA-Komiteebefragung	12
4.6 Antworten auf die offene Frage (inhaltliche Schwerpunkte).....	13
5. Beschreibende und wertende Kernaussagen zu Stärken und Entwicklungsfeldern...	14
6. Aussagen zu erkanntem Handlungsbedarf und zu Optimierungsmöglichkeiten	16
7. Information über Massnahmen.....	16

1. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Der Ergebnisbericht wurde vom Leiter der Steuergruppe PQM in den verschiedenen Subsystemen: SEA-Komitee (April 2013 anlässlich einer Strategiesitzung), Stufenteams (Primar/Sekundar, an der Gesamtlehrerkonferenz vom 9. Mai, 2013), Schülerinnen und Schüler (an der SMV-Sitzung vom 16. Mai, 2013), Eltern (Elternbeiratssitzung vom 23. Mai, 2013), Schulleitung (im Mai 2013), eingeführt und erläutert. Die **zentrale Frage** dieser Reflexionsphase lautete: «**Was bedeutet es (für uns), dass wir genau dieses Ergebnis erhalten haben?**» (Was freut uns? Was finden wir positiv? / Wo sehen wir Entwicklungsbereiche? / Wo sehen wir hohen Veränderungsbedarf?)

Der Leiter der Steuergruppe PQM wies insbesondere auf interessante Ergebnisse hin (z. Bsp. auf besondere Stärken, besonderen Optimierungsbedarf, grosse Unterschiede bei der Verteilung der Antworten, Diskrepanzen zwischen den Einschätzungen verschiedener Befragungsgruppen, etc.). Dabei wurden auch Kernaussagen sowie erste Schlussfolgerungen der Steuergruppe vorgestellt. Er stand aber auch für Klärungsfragen zur Verfügung.

Hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse aus der Befragung (inkl. Antworten auf die offenen Fragen) und den Gesprächen mit den befragten Gruppen:

1.1 SchülerInnenbefragung

Besondere Stärken	Entwicklungsfelder
<ul style="list-style-type: none"> - SchülerInnen verstehen sich gut miteinander, auch wenn sie aus einem anderen Land kommen oder eine andere Muttersprache haben - Lehrpersonen helfen, wenn SchülerInnen etwas nicht verstehen - SchülerInnen lernen, vor der Klasse eine Arbeit zu präsentieren - Lehrpersonen interessieren sich für die Meinungen und Fragen der SchülerInnen - Lehrpersonen achten darauf, dass die Klassenregeln eingehalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulhausgestaltung (Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten) - Wunsch nach erweitertem Nachmittagskursangebot - Wunsch nach eigenem Pausenverpflegungsstand (Kiosk) - Erneuerung Infrastruktur (Klimaanlage, Wasserspender, IT) - SchülerInnen können oft selber wählen, zu welchem Thema sie etwas lernen möchten - Wunsch nach mehr ausserschulischen Erfahrungsorten - Bekanntgabe der Ergebnisbewertung auf den Prüfungsvorlagen (Bewertungsschema) - Bei der Einzelarbeit erhalten SchülerInnen unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrer Leistungsstärke (Innere Differenzierung) - Ausgewogene Stundenpläne - Information / Durchsetzung Schulregeln - Wunsch nach weiteren Formen der Mitwirkung der SMV (Schülermitverwaltung)

1.2 Elternbefragung

Besondere Stärken	Entwicklungsfelder
<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule ist ein freundlicher und einladender Ort - Es ist für die Eltern klar, an wen sie sich bei Fragen wenden können - Die Kinder fühlen sich wohl auf dem Pausenplatz - Die Kinder werden von den Lehrpersonen gerecht behandelt - Die Lehrpersonen begegnen den SchülerInnen mit Wertschätzung und Wohlwollen 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Sicherheit der Kinder wird auf dem Schulweg die nötige Beachtung geschenkt - Wunsch nach verbessertem Nachmittagskursangebot - In der Schule lernen die Kinder, wie sie am besten lernen können (Lernmethoden und Arbeitstechniken) - Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Stufe vor - Eltern werden über Ziele und Arbeitsschwerpunkte der ganzen Schule informiert

1.3 Lehrpersonenbefragung

Besondere Stärken	Entwicklungsfelder
<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen und Bedürfnisse der SchülerInnen - Lehrpersonen führen die Klasse auf der Grundlage von Anerkennung, Ermutigung und Bestärkung und schaffen eine entspannte und angstfreie Atmosphäre - An der Schule wird ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Schulleben, in dem gemeinschaftsbildende Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen, gepflegt - Bei Regelverletzungen oder Unterrichtsstörungen greifen die Lehrpersonen in angemessener und undramatischer Art ein - Lehrpersonen fördern gezielt die Gemeinschaftsbildung in der Klasse und den respektvollen Umgang untereinander 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonen erteilen individuell unterschiedliche Hausaufgaben, welche die individuellen Lernprozesse sinnvoll unterstützen können - Eine von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägte Kommunikation - Lehrpersonen achten alle gleichermassen darauf, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten werden - Rechtzeitiges Erkennen, Angehen und Beseitigen von Problemen, Mängeln und Schwierigkeiten - Ausgewogene Verteilung der Aufgaben / Arbeitsbelastung - Gut funktionierender Informationsfluss zwischen SEA-Komitee, Schulleitung, Lehrpersonen und nichtlehrendem Personal - Beteiligung an Entscheidungsprozessen, Einflussnahme auf Entscheidungen / nachvollziehbare Entscheidungsprozesse, die zu klaren Aussagen und Massnahmen führen - Gezielte Personalentwicklung

1.4 SEA-Komiteebefragung

Besondere Stärken	Entwicklungsfelder
<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonen begegnen den SchülerInnen mit Respekt und Wohlwollen - SchülerInnen werden an der Schule von den Lehrpersonen fair und gerecht behandelt - Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen und Bedürfnisse der SchülerInnen - Die Kommunikation der Lehrpersonen gegenüber den Eltern ist geprägt durch offene Information, Verlässlichkeit und Respekt - SchülerInnen werden gut auf die nächste Klasse resp. auf die weiterführende Schule oder den Beruf vorbereitet 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisorientierte Tagesstrukturen und Betreuungszeiten - Regelmässiges Besprechen von Fragen der Sicherheit und Unfallverhütung sowie Umsetzung der Erkenntnisse - SchülerInnen lernen sich gesundheitsbewusst zu verhalten und Unfallrisiken einzuschätzen - Rechtzeitiges Erkennen, Angehen und Beseitigen von Problemen, Mängeln und Schwierigkeiten - Lehrpersonen achten alle gleichermassen darauf, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten werden - Gut funktionierender Informationsfluss zwischen SEA-Komitee, Schulleitung, Lehrpersonen und nichtlehrendem Personal - Gezielte Beratung, Förderung und Qualifizierung der Schulleitung zur Ausübung ihrer Führungs- und Steuerungsfunktionen - Mittel- und langfristige Ziele der Schule

2. Die Zielsetzungen dieser Evaluation

Im Sinne einer internen 360⁰-Befragung sollen SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen und Schulkomitee zu gleichen Themenbereichen, aber mit unterschiedlichen - den teilnehmenden Gruppen angepassten Fragen - befragt werden. So wird der Ist-Zustand erfasst und dokumentiert.

Die Auswertung der Befragung soll als Erfassung und Dokumentation des Ist-Zustands dienen, aber insbesondere auch die Wirkung der nach der BLI eingeleiteter Massnahmen überprüfen. Gleichzeitig sollen Informationen aus dieser Befragung in die weitere Planung einfließen. Unterstützt durch die externe Projektbegleitung wird es Aufgabe des Kollegiums und der Schulleitung sein, die Ergebnisse zu diskutieren und allenfalls Veränderungsprozesse einzuleiten. Die Erfassung und Berichtslegung des Ist-Zustandes im März 2013 soll ebenso für die Schulprogrammentwicklung sinnvoll genutzt werden.

3. Befragte, Beteiligte und eingesetzte Methoden (inkl. Rücklaufquoten)

Für diese Befragung wurden Evaluationsinstrumente IQES online (www.iqesonline.net) eingesetzt. IQES online (Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen) ist eine Web-Plattform für Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation in Schulen. IQES online unterstützt Schulen im deutschsprachigen Raum bei der Entwicklung und Sicherung der Schul- und Unterrichtsqualität. Die Onlinefragebogen, die auf der Basis wissenschaftlicher Studien erstellt wurden, haben wir auf die Schulsituation der Swiss School Bangkok angepasst. Sämtliche Befragungs- sowie Begleittexte und Informationen wurden sowohl in Englisch wie auch in Deutsch vorbereitet. Die Anspruchsgruppen wurden in den verschiedenen Qualitätsbereichen der guten, gesunden Schule zu gleichen Themenbereichen, aber mit unterschiedlichen den teilnehmenden Gruppen angepassten Fragen, befragt. Die teilnehmenden Gruppen wurden wie folgt eingeteilt:

- SchülerInnen (3.-6. / 7.-9. / 10.-12.)
- Eltern (LZ-2. / 3.-6. / 7.-9. / 10.-12.)
- Lehrpersonen (Primarstufe / Sekundarstufe)
- SEA-Komitee.

In der Befragung der Lehrpersonen sowie bei den Mitgliedern des SEA-Komitees wurde zudem der Veränderungsbedarf erfragt.

Die Fragebogen wurden inhaltlich in folgende Bereiche untergliedert:

Schule als Lebensraum	
Themenbereiche des SchülerInnenfragebogens	Themenbereiche des Elternfragebogens
- Schule als Lebensraum	- Schule als Lebens- und Erfahrungsraum
Themenbereiche des Lehrpersonenfragebogens	Themenbereiche des SEA Komitee Fragebogens
- Schule als Lebensraum	- Schule als Lebensraum

Unterricht und Unterrichtsklima (inkl. Lernen, Wirkungen)	
Themenbereiche des SchülerInnenfragebogens	Themenbereiche des Elternfragebogens
- Unterricht - Klassenführung und Unterrichtsklima - Lernbegleitung „Eigenverantwortliches Lernen“	- Einschätzung des Unterrichts - Bildungs- und Lernprozesse
Themenbereiche des Lehrpersonenfragebogens	Themenbereiche des SEA Komitee Fragebogens
- Unterrichtsgestaltung - Klassenführung und Unterrichtsklima - Lernbegleitung und Beurteilung - Eigenverantwortliches und kooperatives Lernen	- Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsklima - Eigenverantwortliches Lernen

Schulkultur und Schulklima (inkl. Schulführung)	
Themenbereiche des SchülerInnenfragebogens	Themenbereiche des Elternfragebogens
- Schulgemeinschaft und Schulklima	- Schulkultur und Schulklima – Regelmässige Informationen
Themenbereiche des Lehrpersonenfragebogens	Themenbereiche des SEA Komitee Fragebogens
- Schulkultur und Schulklima - Zusammenarbeit – Bereiche der Zusammenarbeit - Führung der Schule - Information und Entscheidungsfindung - Zufriedenheit und Wohlbefinden	- Schulkultur und Schulklima - Zusammenarbeit – Bereiche der Zusammenarbeit

Mitsprache und Mitwirkung (inkl. Personalentwicklung, QM, Schulentwicklung)	
Themenbereiche des SchülerInnenfragebogens	Themenbereiche des Elternfragebogens
- Mitsprache und Mitwirkung	- Eltern als Partner der Schule
Themenbereiche des Lehrpersonenfragebogens	Themenbereiche des SEA Komitee Fragebogens
- Mitsprache und Mitwirkung - Information und Entscheidungsfindung - Professionalität und Personalentwicklung - Qualitätsmanagement und Schulentwicklung - Wahrnehmung des Bildungs- und Erziehungsauftrags	- Mitsprache und Mitwirkung - Zusammenarbeit - Schulleitung / Informations- und Entscheidungsfindung - Professionalität und Personalentwicklung - Qualitätsmanagement und Schulentwicklung

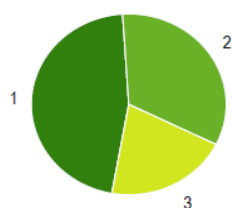
Die Fragebogen wurden so entwickelt und ausgerichtet, dass sie in späteren Befragungen erneut eingesetzt werden können.

Die Befragung erfolgte von Mitte bis Ende März 2013 einerseits als "Inhouse-Befragung" (SEA-Komitee / Eltern am Elternsprechtag; SchülerInnen), andererseits durch Einladung mit verschickten Teilnehmercodes (Eltern/SEA Komitee). Bei der Durchführung der "Inhouse-Befragung" erwies sich der Einsatz von iPads insbesondere bei den SchülerInnenbefragungen als äusserst effizient.

Es ergab sich bei den Eltern ein Rücklauf von rund **46%** (Fig. 1). Bei den Schülerinnen und Schülern lag der Rücklauf in den erwähnten Klassen bei rund **92%** (Fig. 2), bei den Lehrpersonen bei rund **91%** (Fig. 3) und beim SEA-Komitee bei **90%**. 107 SchülerInnen, 53 Eltern, 22 Lehrpersonen, 2 SEA Komiteemitglieder antworteten auf die abschliessende offene Frage des Fragebogens. Alle Antworten wurden sorgfältig ausgewertet, zusammengefasst und in diesem internen Evaluationsbericht berücksichtigt.

Die Interpretation und Verarbeitung der Evaluationsergebnisse richtete sich nach Gerold Brägger und Norbert Posse (Tipps für die Interpretation und Verarbeitung von Evaluationsergebnissen. 2011). Dabei erfolgte vorerst eine vorbereitende Interpretation durch die Steuergruppe, anschliessend folgte die Information (Analyse, Diskussion) der Teilnehmergruppen. In einem nächsten Schritt diskutierte und formulierte die Steuergruppe PQM Erkenntnisse und Konsequenzen. Der interne Evaluationsbericht wird nun dazu dienen, für die weitere Planung Prioritäten zu erkennen, zu setzen und Massnahmen festzulegen.

Fig.1

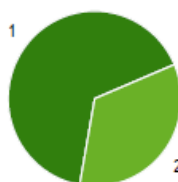


Gesamt

1	3.- 6. Klasse / grade 3 - 6	46%	61
2	7.- 9. Klasse / grade 7 - 9	33%	44
3	10.-12 Klasse / grade 10 - 12	20%	27

Nennungen (N) 132

Fig.2.

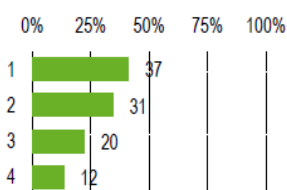


Gesamt

1	Primarstufe (LZ - 6. Klasse) Primary level (LZ - grade 6)	66%	27
2	Sekundarstufe (7.-12. Klasse) / Secondary level (grade 7 - 12)	34%	14

Nennungen (N) 41

Fig. 3



Gesamt

1	LZ - 2. Klasse / LZ - grade 2	41%
2	3.- 6. Klasse / grade 3 - 6	34%
3	7.- 9. Klasse / grade 7 - 9	22%
4	10.-12 Klasse / grade 10 - 12	13%

Nennungen (N) 90

4. Die wichtigsten Daten

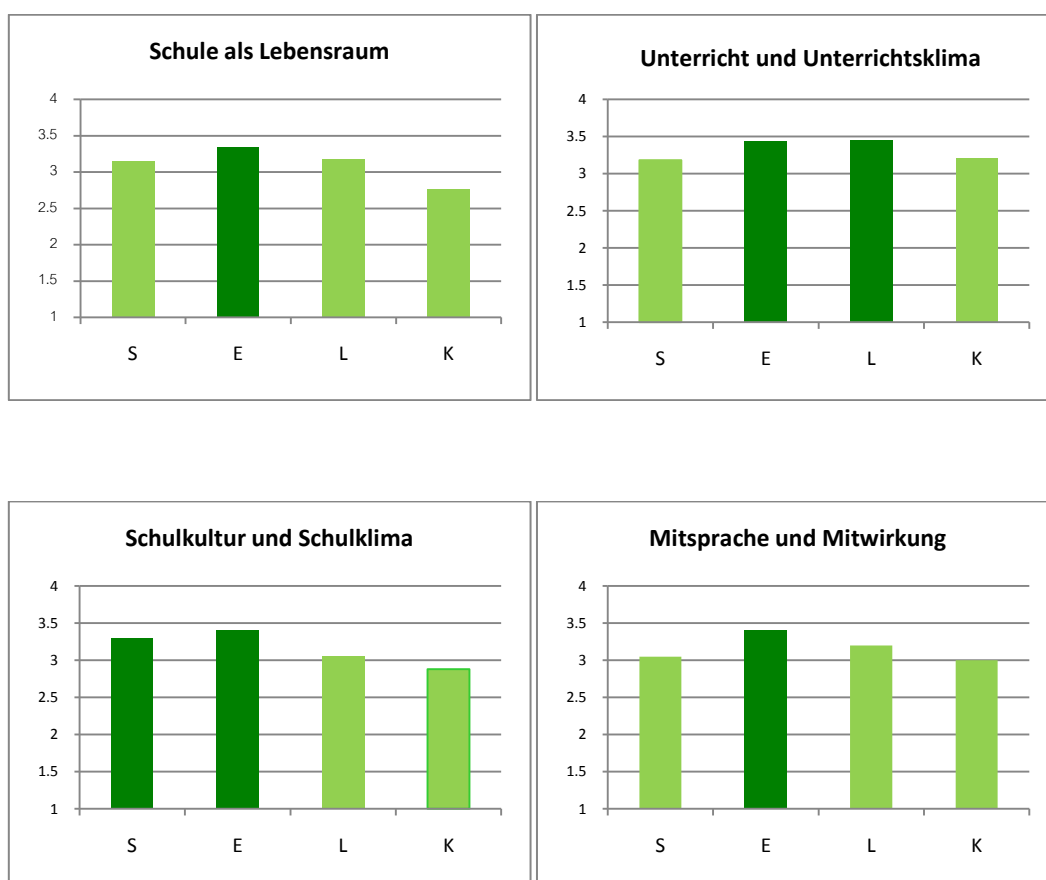
Interpretationshilfe:

Qualitätseinschätzung: Bei den Durchschnittswerten bezeichnet der Wert 2.5 den Neutralitätspunkt. Bei der Qualitätseinschätzung sind Werte oberhalb von 2.5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2.5 im negativen Bereich zu interpretieren.

4.1 Gesamtbewertung der Qualitätsbereiche im Überblick

(ohne Werte des Veränderungsbedarfs):

S= SchülerInnen / **E**=Eltern / **L**= Lehrpersonen / **K**= SEA-Komitee



4.2 SchülerInnenbefragung

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.4 - Ich komme gut mit Schüler/innen aus, die aus einem anderen Land kommen und eine andere Muttersprache haben. / I get along well with students who come from another country.	3,7	7.2 - Ich kann oft selber wählen, zu welchem Thema ich etwas lernen möchte. / I can often choose which topic I want to learn about.	2,2
5.8 - Meine Lehrer/innen helfen mir, wenn ich etwas nicht verstehe. / My teachers help me when I do not understand something.	3,6	7.3 - Wir machen oft Ausflüge oder Besichtigungen, um etwas Neues zu erfahren und zu lernen. / We often take field/class trips to experience and learn something new.	2,3
6.6 - In meiner Schule lerne ich vor der Klasse eine Arbeit zu präsentieren. / In my school, I learn to present a piece of work to the class.	3,5	5.5 - Bei der Einzelarbeit erhalten Schüler/innen unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrer Leistungsstärke. / When working individually, students get different tasks depending on their performance level.	2,6
7.1 - Wir arbeiten oft über mehrere Tage am gleichen Thema, allein oder in Gruppen. / We often work on the same topic for several days, individually or in groups.	3,4	2.3 - Auf dem Schulhausplatz gibt es viele verschiedene Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. / The schoolyard provides many different options to play and private space.	2,8
4.2 - Unsere Lehrer/innen achten darauf, dass die Klassenregeln eingehalten werden. / Our teachers ensure that the class rules are followed by everyone.	3,4	5.2 - Vor Prüfungen sagen uns unsere Lehrer/innen, wie sie die Ergebnisse bewerten. / Before an exam, our teachers tell us how the answers will be assessed.	2,8

4.3 Elternbefragung

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
2.1 - Die Schule ist ein freundlicher und einladender Ort. / The school is a friendly and inviting place.	3,7	2.6 - Der Sicherheit der Kinder wird auf dem Schulweg die nötige Beachtung geschenkt. / The school recognizes the importance of the safety of the children on their way to and from school.	3,0
6.3 - Es ist für uns Eltern klar, an wen wir uns bei Fragen wenden können. / When we parents have questions, we know who to contact.	3,7	5.8 - Wir Eltern werden über Ziele und Arbeitsschwerpunkte der ganzen Schule informiert. / As parents we are informed about the objectives and the focal points of the school.	3,0
2.2 - Mein Kind fühlt sich wohl auf dem Pausenplatz. / My child feels comfortable in the schoolyard.	3,7	4.3 - In der Schule lernt mein Kind, wie es am besten lernen kann (Lernmethoden und Arbeitstechniken). / In school, my child learns how to learn best (learning methods and study skills).	3,1
3.6 - Mein Kind wird von den Lehrpersonen gerecht behandelt. / My child is treated fairly by the teachers.	3,7	4.2 - In der Schule lernt mein Kind, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen. / In school, my child learns to set objectives and plan his/her workload.	3,1
5.3 - Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Wohlwollen. / The teachers show appreciation and goodwill towards the students.	3,6	6.5 - Fragen, Anregungen und Kritik von uns Eltern werden von der Schule wohlwollend entgegengenommen. / Our questions, suggestions and points of criticism are well received by the school.	3,1

4.4 Lehrpersonenbefragung

Interpretationshilfe:

Bei der Befragung der Lehrpersonen nach dem Veränderungsbedarf müssen die Werte umgekehrt gelesen werden. Hier ergeben Werte oberhalb von 2.5 einen klaren Veränderungsbedarf.

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	∅	5 tiefste Werte	∅	Grösster Veränderungsbedarf	∅
4.5 - Ich interessiere mich für die Anliegen und Bedürfnisse der Lernenden. / I am interested in the concerns and needs of the students.	3.8	11.4 - Entscheidungsprozesse sind nachvollziehbar und führen zu klaren Entscheiden. / Decision-making processes are comprehensible and result clear decisions.	2.2	7.9 - Die Lehrpersonen achten alle gleichermassen darauf, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten werden. / All teachers equally ensure that the shared rules are kept.	2.9
4.4 - Ich führe die Klasse auf der Grundlage von Anerkennung, Ermutigung und Bestärkung und schaffe eine entspannte und angstfreie Atmosphäre. / In the classroom I show respect, encouragement and positive reinforcement towards my students and aim for a relaxed and anxiety-free atmosphere.	3.6	7.9 - Die Lehrpersonen achten alle gleichermassen darauf, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten werden. / All teachers equally ensure that the shared rules are kept.	2.3	11.4 - Entscheidungsprozesse sind nachvollziehbar und führen zu klaren Entscheiden. / Decision-making processes are comprehensible and result clear decisions.	2.8
7.1 - An unserer Schule pflegen wir ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Schulleben, in dem gemeinschaftsbildende Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen (Feiern, Sport, musische Veranstaltungen etc.). / The school life is enriched with interesting and varied activities which foster community building (celebrations, sport and cultural events, etc.).	3.7	8.6 - Ich arbeite mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig in zusammen: bei der Unterrichtsvorbereitung / I regularly collaborate with colleagues in the following area: Lesson planning and lesson design	2.3	11.2 - Der Informationsfluss zwischen Schulbehörde, Schulleitung, Lehrpersonen und nichtlehrendem Personal ist geregelt und funktioniert gut. / The information flow between the SEA Committee, the school management, the faculty and the staff is defined and well-functioning.	2.8
4.2 - Wenn Regeln verletzt werden oder der Unterricht gestört wird, greife ich in angemessener und undramatischer Art ein. / When rules are not followed or the class is disrupted, I take charge in an appropriate and self-controlled manner.	3.7	11.3 - Ich bin als Lehrperson an Entscheidungsprozessen genügend beteiligt und habe ausreichend Einfluss auf Entscheidungen. / As a teacher, I am satisfied with the level of my involvement in decision-making processes and my influence in them.	2.3	7.6 - Die Kommunikation an unserer Schule ist geprägt von Vertrauen, Offenheit und Respekt. / At our school communication is characterized by trust, transparency and respect.	2.8
4.3 - Ich fördere gezielt die Gemeinschaftsbildung in der Klasse und den respektvollen Umgang zwischen den Geschlechtern und mit Minderheiten. / I aim to strengthen the sense of community in the class and ensure the respectful interaction between the genders and towards minorities.	3.7	11.2 - Der Informationsfluss zwischen Schulbehörde, Schulleitung, Lehrpersonen und nichtlehrendem Personal ist geregelt und funktioniert gut. / The information flow between the SEA Committee, the school management, the faculty and the staff is defined and well-functioning.	2.4	11.3 - Ich bin als Lehrperson an Entscheidungsprozessen genügend beteiligt und habe ausreichend Einfluss auf Entscheidungen. / As a teacher, I am satisfied with the level of my involvement in decision-making processes and my influence in them.	2.7

4.5 SEA-Komiteebefragung

Interpretationshilfe:

Bei der Befragung des SEA-Komitees nach dem Veränderungsbedarf müssen die Werte umgekehrt gelesen werden. Hier ergeben Werte oberhalb von 2.5 einen klaren Veränderungsbedarf.

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø	Grösster Veränderungsbedarf	Ø
4.3 - Die Lehrpersonen begegnen den Lernenden mit Respekt und Wohlwollen. Es kommt selten vor, dass über Schüler/innen abwertende Bemerkungen gemacht werden. / The teachers treat the students with respect and goodwill. Negative comments about students are rare.	3,6	7.6 - An unserer Schule werden Probleme, Mängel und Schwierigkeiten rechtzeitig erkannt, angegangen und wirksam beseitigt. / Problems, areas needing improvement and difficulties are identified early on, measures are taken and issues effectively solved.	2,3	7.9 - Unsere Schulentwicklung richtet sich an mittel- und langfristigen Zielen aus. / Our school development is guided by medium and long term goals.	3,0
2.5 - Ich habe den Eindruck, dass die Lernenden an unserer Schule von den Lehrpersonen fair und gerecht behandelt werden. / I have the impression that the students at our school are treated fairly by the teachers.	3,6	4.2 - Die Lehrpersonen achten alle gleichermaßen darauf, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten werden. / All teachers ensure that the shared rules are kept.	2,3	1.6 - An unserer Schule werden regelmässig Fragen der Sicherheit und Unfallverhütung besprochen und die Erkenntnisse umgesetzt. / Safety issues and accident prevention are regularly discussed among the teachers and the insights implemented.	2,9
2.6 - Ich habe den Eindruck, dass sich die Lehrpersonen für die Anliegen und Bedürfnisse der Lernenden interessieren. / I have the impression that the teachers are interested in the concerns and needs of the students.	3,6	7.5 - In unserer Schule werden Schulleitungen gezielt beraten, gefördert und qualifiziert, um ihre Führungs- und Steuerungsfunktionen ausüben zu können. / At our school, the school management is supported and assessed to enable them to handle their management and steering functions.	2,4	1.7 - In unserer Schule lernen Schüler/innen sich gesundheitsbewusst zu verhalten und Unfallrisiken einzuschätzen. / At our school, the students are educated to be aware of healthy living and to be able to judge the risks of accidents.	2,9
5.4 - Die Kommunikation der Lehrpersonen gegenüber den Eltern ist geprägt durch offene Information, Verlässlichkeit und Respekt. / The communication from teachers towards parents is characterized by transparency, reliability and respect.	3,4	1.5 - Die Schule bietet bedürfnisorientierte Tagesstrukturen und Betreuungszeiten an. / The school provides the needed care hours and supervised support structures (e.g. afternoon courses, tutoring).	2,4	1.5 - Die Schule bietet bedürfnisorientierte Tagesstrukturen und Betreuungszeiten an. / The school provides the needed care hours and supervised support structures (e.g. afternoon courses, tutoring).	2,8
8.3 - Die Schüler/innen werden gut auf die nächste Klasse resp. auf die weiterführende Schule oder den Beruf vorbereitet. / The students are well prepared for the next grade level, advanced secondary school or future careers.	3,4	1.6 - An unserer Schule werden regelmässig Fragen der Sicherheit und Unfallverhütung besprochen und die Erkenntnisse umgesetzt. / Safety issues and accident prevention are regularly discussed among the teachers and the insights implemented.	2,4	6.8 - Der Informationsfluss zwischen Schulbehörde, Schulleitung, Lehrpersonen und nicht lehrendem Personal ist geregelt und funktioniert gut. / The information flow between the SEA Committee, the school management, the faculty and the staff is defined and well-functioning.	2,8

4.6 Antworten auf die offene Frage nach Bemerkungen oder Vorschläge zur Verbesserung der Schule?

Wortmeldungen insgesamt: 184

SchülerInnen: 107 / Eltern: 53 / Lehrpersonen: 22 / SEA-Komitee: 2

Inhaltliche **Schwerpunkte** der Wortmeldungen (SchülerInnen (SuS) / Eltern (E) / Lehrpersonen (L); die zwei Wortmeldungen aus der SEA-Komiteebefragung wurden in dieser Aufstellung nicht erfasst.)

Bemerkungen oder Vorschläge zur Verbesserung der Schule			
Themenbereiche	Schwerpunkte in den Nennungen		
	SuS	E	L
Schule als Lebensraum			
- Nachmittagskurse / Zusatzangebote	✓	✓	
- Sicherheit auf dem Campus / Schulweg		✓	
- Infrastruktur (z.Bsp Klimaanlage, IT, Spielplatz, Wasserspender, ...)	✓	✓	
Unterricht und Unterrichtsklima (inkl. Lernen, Wirkungen)			
- Unterrichtsqualität / - führung	✓	✓	
- Unterrichtsorganisation (z. Bsp. externe Lernorte / ausgewogene Stundenpläne)	✓		
Schulkultur und Schulklima (inkl. Schulführung)			
- Schulregeln (z.Bsp. RIS-Campus-Regeln)	✓		✓
- Umgang miteinander (SuS-SuS / L-SuS)	✓		
- Verteilung von Aufgaben/Arbeitsbelastung			✓
- Schulleitungsaufgaben			✓
Mitsprache und Mitwirkung (inkl. Personalentwicklung, PQM, Schulentwicklung)			
- Formen der Mitbestimmung	✓		
- Kommunikation (Lehrpersonen – SL – SEA-Komitee)			✓

5. Beschreibende und wertende Kernaussagen zu Stärken und Entwicklungsfeldern

Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit aller befragten Gruppen mit unserer Schule.

97 % der befragten Eltern geben an, dass unsere Schule ein freundlicher, einladener Ort sei und 95% der befragten Eltern finden, dass sich ihr Kind auf dem Pausenplatz wohl fühle. 93% der befragten SchülerInnen bestätigen diese Aussage während 91% angeben, dass sie gerne zur Schule gingen. Eine sehr grosse Mehrheit (97%) der befragten SchülerInnen gibt an, gut mit SchülerInnen aus einem anderen Land mit anderer Muttersprache auszukommen. 97 % der befragten Eltern und 100% der befragten Mitglieder des SEA-Komitees finden, dass die Lehrpersonen den SchülerInnen mit Wertschätzung und Wohlwollen begegneten und 95% der befragten Eltern geben an, dass ihr Kind von den Lehrpersonen gerecht behandelt werde. 95% der befragten SchülerInnen geben an, von Lehrpersonen Hilfe zu erhalten, wenn sie etwas nicht verstehen würden.

Diese Aussagen wurden durch die Lehrpersonen erfreut aufgenommen und entsprechen auch ihren eigenen Angaben in der Befragung. 100% der Lehrpersonen sagen z. Bsp. aus, sich für die Anliegen und Bedürfnisse der Lernenden zu interessieren und die Klasse auf der Grundlage von Anerkennung, Ermutigung und Bestätigung zu führen und eine entspannte und angstfreie Atmosphäre zu schaffen. 97% geben weiter an, gezielt die Gemeinschaftsbildung in der Klasse und den respektvollen Umgang untereinander zu fördern. 93% der Lehrpersonen stimmen der Aussage zu, dass unsere Schule ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Schulleben, in dem gemeinschaftsbildende Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen, pflege. 100% der befragten SEA-Komiteemitglieder sind grundsätzlich der Meinung, dass SchülerInnen gut auf die nächste Klasse resp. auf die weiterführende Schule oder den Beruf vorbereitet werden.

Alle (100%) der befragten Lehrpersonen bestätigen, in angemessener und undramatischer Art einzugreifen, wenn Regeln verletzt würden oder der Unterricht gestört werde. 93% der SchülerInnen bestätigen die Aussage, dass die Lehrpersonen darauf achteten, dass die Klassenregeln eingehalten würden.

94% der befragten SchülerInnen geben an, an unserer Schule selbständig arbeiten zu lernen. Wir werten diese Rückmeldung als positive Bestätigung unserer Praxis, das selbstständige Lernen systematisch zu fördern.

Für 93% der Eltern ist klar, an wen sie sich bei Fragen wenden können. 100% der befragten Mitglieder des SEA-Komitees finden, dass die Kommunikation von Lehrpersonen gegenüber den Eltern geprägt sei durch offene Information, Verlässlichkeit und Respekt.

Allgemein wurde die gute Bewertung des Qualitätsbereichs „Unterricht und Unterrichtsklima“ und dadurch des fachlichen Niveaus seitens der Lehrpersonen erfreut aufgenommen. Entsprechende Zielsetzungen für die Stärkung methodischer Aspekte des Unterrichts werden sicher auch zukünftig ins Schulprogramm aufgenommen werden.

Insgesamt werten wir diese Rückmeldungen als positive Bestätigung unseres Bestrebens, die Schule als attraktiven, gesunden Lebens- und Lernraum zu gestalten und als Ort der wertschätzenden Begegnung zu verstehen. Wir sind der Meinung, dass sich die dadurch entstehende Schulkultur und das Schulklima positiv auf die Schullaufbahn der SchülerInnen auswirken.

Entwicklungsbereiche sind neben den nach SchülerInneninteressen ausgerichteten Unterrichtsthemen, dem gezielten Einsatz von externen Lernorten (insbesondere Sek-Stufe) auch im Bereich der Binnendifferenzierung (insbesondere auf Sek-Stufe) und der Vor- sowie Nachbesprechungen von Prüfungen zu erkennen. Im Gespräch haben die KlassenvertreterInnen in der SMV diese Aussagen bekräftigt. Weiter brachte die SMV zum Ausdruck, dass ein systematisches Feedbacksystem in dem die SchülerInnen jeder

Lehrperson individuell zu ihrem Unterricht Feedback geben könnten, von den SchülerInnen begrüsst würde. Die SMV ist zudem an einer engen Zusammenarbeit mit der Schulleitung interessiert und möchte so auch im schulischen Bereich mehr Einfluss nehmen können.

Offenbar sind die SchülerInnen insbesondere mit den RIS-Campus-Regeln entweder unzufrieden oder haben teilweise Unkenntnis von geltenden Regeln. Dies kommt vor allem in den Wortmeldungen der offenen Fragestellung zum Ausdruck und wurde auch im Austausch mit der SMV so bestätigt.

Die befragten Lehrpersonen finden, dass der Kommunikationsfluss zwischen SEA-Komitee, Schulleitung, Lehrpersonen und nicht lehrendem Personal nicht zufriedenstellend geregelt ist. In diesem Zusammenhang stimmt auch nur eine Minderheit der Lehrpersonen der Aussage zu, dass Entscheidungsprozesse nachvollziehbar und zu klaren Entscheiden führten. Auch finden nur 46% der teilnehmenden Lehrpersonen, dass sie an Entscheidungsprozessen ausreichend beteiligt seien und ausreichend Einfluss auf Entscheidungen hätten. In diesem Zusammenhang fällt zudem auf, dass die Lehrpersonen der Sekundarstufe in Fragen der Schulleitung (z. Bsp. Mitarbeitergespräche oder Unterstützung in schwierigen Situationen) eher tief bewerten und in einigen Bereichen einen klaren Veränderungsbedarf bekunden. Es ist fraglich, ob diese Ergebnisse mit der besonderen personellen Situation im Schulleitungsteam zur Zeit der Befragung stehen.

Eltern drücken aus, dass sie nur teilweise über die Ziele und Arbeitsschwerpunkte der *ganzen* Schule informiert würden. Interessant ist hier die Feststellung, dass diese Aussage insbesondere auf die Mittelstufe (3.- 6. Kl.) sowie die obere Sekundarstufe (10.-12. Kl.) zutrifft.

Nur 40% der Lehrpersonen und 44% der SEA-Komiteemitglieder meinen, dass die Lehrpersonen gleichermassen darauf achteten, dass die gemeinsamen Regeln eingehalten würden. Auch sagen 75% des SEA-Komitees aus, dass an unserer Schule Probleme, Mängel und Schwierigkeiten noch nicht rechtzeitig erkannt, angegangen und wirksam beseitigt würden.

Die Besprechung von Fragen der Sicherheit und Unfallverhütung und der Umsetzung der Erkenntnisse finden nach Ansicht des SEA-Komitees an unserer Schule noch zu wenig regelmässig statt. Obwohl der Wert der Elternbefragung bezüglich Sicherheit und Unfallverhütung relativ klar im positiven Bereich liegt, stimmten die Elternvertreter im Gespräch der Einschätzung des SEA-Komitees zu.

Die Elternvertreter wünschen ein breiteres und allenfalls ein besser mit der RIS abgestimmtes Angebot im Bereich der Nachmittagskurse. Auch nur 44% des SEA-Komitees finden, dass unsere Schule bedürfnisorientierte Tagesstrukturen und Betreuungszeiten anbiete. 88% des SEA-Komitees erachten eine Veränderung im Bereich der Ausrichtung der Schulentwicklung nach mittel- und längerfristigen Zielen als nötig.

Die durch die SchülerInnen eher tief bewertete Aussage, dass es auf dem Schulhausplatz viele verschiedene Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten gebe, sollte genauer untersucht werden. Es ist davon auszugehen, dass auch die in dieser Umfrage nicht befragten SchülerInnen (LZ – 2. Kl.) in diesem Punkt Entwicklungsbedarf sehen könnten. Im Bereich der Infrastruktur wird seitens der SchülerInnen vor allem Entwicklungsbedarf im Bereich der Klimaanlage, der Wasserspender, eines fehlenden Kiosks und teilweise der IT-Einrichtungen geäussert. Vor allem den Wortmeldungen der SchülerInnen ist eine deutliche Dringlichkeit diesbezüglicher Verbesserungen zu entnehmen.

6. Aussagen zu erkanntem Handlungsbedarf und zu Optimierungsmöglichkeiten

Die zusammengetragenen Erkenntnisse werden nun in einem nächsten Schritt gewichtet. Klaren Handlungsbedarf und Optimierungsmöglichkeiten erkennen wir zum jetzigen Zeitpunkt in folgenden Bereichen:

- Mitbestimmung durch die SchülerInnen zu welchem Thema etwas gelernt wird
- Mitbestimmung SMV in schulischen Angelegenheiten
- Ausserschulische Lernorte (Sekundarstufe I und II)
- Binnendifferenzierung
- *Systematisches* Schüler-Feedbacksystem
- Einheitliches Durchsetzen von Schulregeln
- Nachmittagskursangebot
- Infrastruktur (Schulhausgestaltung, Trinkwasserbrunnen, IT, Kiosk, Klimaanlage)
- Kommunikation / Informationsfluss zwischen SEA-Komitee, Schulleitung, Lehrpersonen und nichtlehrendem Personal
- Elterninformationen über Ziele und Arbeitsschwerpunkte der ganzen Schule
- Sicherheit / Unfallverhütung, gesundheitsbewusstes Verhalten
- Beteiligung der Lehrpersonen an Entscheidungsprozessen, Einflussnahme auf Entscheidungen / nachvollziehbare Entscheidungsprozesse
- Arbeitsbelastung des Schulleitungsteams / Lehrpersonen > gezielte Unterstützung und Förderung
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Ausrichtung der Schulentwicklung nach mittel- und längerfristigen Zielen

7. Information über Massnahmen

Es ist vorgesehen, dass die Steuergruppe eine Einigung über die Konsequenzen und Massnahmen herbeizuführen versucht. Die Erfahrung zeigt, dass Entscheidungen, von denen nicht eine grosse Mehrheit der Mitglieder der Schule überzeugt ist, in der Praxis nicht umgesetzt werden.

Wesentlich für die Nachhaltigkeit von Entscheidungen ist der Grundsatz, dass Konsequenzen und Massnahmen prinzipiell mit den Betroffenen vereinbart werden müssen. Erst wenn sie zustimmen, ist die Wahrscheinlichkeit für eine dauerhafte Veränderung hoch. Daher werden die Veränderungsvorschläge vor allem daraufhin überprüft werden, wer von solchen Veränderungen in erster Linie betroffen ist. In von der Schulleitung moderierten Schulplanungskonferenzen beispielsweise, an denen Vertreter sämtlicher Anspruchsgruppen teilnehmen, können die Evaluationsmassnahmen mit ihren Zielsetzungen, ihren Arbeitsschritten, Ergebnissen und Analysen vorgestellt und Vorschläge für eine Entscheidung oder veränderte Praxis dargestellt werden. Wahrscheinlich werden aus dieser Evaluationsmassnahme mehrere Veränderungsvorschläge entwickelt werden, deren Prioritäten diskutiert und Schwerpunkte festgelegt werden müssen. Die Kriterien, nach denen unsere Schule zukünftige Veränderungen gewichtet, werden zwar von unseren Herkunftsländern mit beeinflusst, aber vor allem schulintern entwickelt. Aus den Aussagen zu erkanntem Handlungsbedarf und zu Optimierungsmöglichkeiten kann gefolgert werden, dass sich diese nicht alle ab sofort in weitere Massnahmen überführen lassen. Dies bedingt dringend umsichtige und nachhaltige eine Planung über die kommenden Schuljahre hinweg, die im Rahmen eines Schulprogramms verschriftlicht werden sollte.

Das zweite Hauptelement im PQM-Prozess, nach der IQES-Selbstevaluation, wird ein Peer Review Verfahren sein. Dieses findet voraussichtlich im November 2013 statt. Ein Peer-Review-Team von vier Personen aus der Deutschen Schule in Kuala Lumpur wird während vier Tagen an der Swiss School Bangkok anwesend sein. Den Peers wird das Schulprogramm mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt. Zu den in der Leistungs- und Förderungsvereinbarung (2012) aufgeführten Massnahmen und anderen Entwicklungsschwerpunkten werden zusätzlich Fragen vorbereitet, die an die Peers, "die kritischen Freunde", gerichtet werden. Sie werden diese Themen für uns evaluieren, indem sie unter anderem Interviews mit den Anspruchsgruppen führen werden, also z. Bsp. mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern, Lehrpersonen sowie mit Mitgliedern der Schulleitung und allenfalls auch Vertretern aus dem Komitee. Die Peers werden aber auch gezielt Unterrichtssituationen beobachten und beurteilen. Ein schriftlicher Bericht der Peers wird im Februar 2014 vorliegen. Dieser bildet mit dem dann ebenfalls vorliegenden Schulprogramm die Basis für das dritte Hauptelement im PQM-Prozess, dem Bund-Länder Bilanzbesuch und dem Besuch von Vertretern des Kantons Luzern im Frühjahr 2014 (Stand der derzeitigen Planung).